



Protokoll Abschlussplenum

Datum: 22.11.2014

Leitung: Patrick Schillberg (Aachen)

Protokoll: Aachen

Anwesende Fachschaften: Bonn, Oldenburg, Berlin, Bremen, Dresden, Kaiserslautern, Münster, Düsseldorf, Kiel, Regensburg, Bochum, Aachen und Tübingen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht AK Lehrevaluation und Akkreditierung
3. Bericht AK rechtliche Rahmenbedingung von Fachschaften und –Initiativen
4. Bericht AK internationale studierende
5. Bericht AK Lehramt
6. Bericht AK Finanzen
7. Bericht AK StAuB
8. Bericht AK Protest
9. Bericht AK Transparenz und Qualitätssicherung
10. Bericht AK Selbstverständnis und Sinnhaftigkeit der FS-Arbeit
11. Bericht AK BuFaTa
12. BuFaTa - Logo
13. Feedback

1. Begrüßung

Patrick begrüßt alle anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17.26 Uhr. Jede Fachschaft erhält eine Stimme bei allen Abstimmungen.

2. Bericht AK Lehrevaluation und Akkreditierung

Gerorg (RWTH Aachen) berichtet, dass überwiegend Informationen ausgetauscht wurden. Dabei wurde viel über die Lehrevaluation geredet, da sich viele Fachschaften noch nicht mit der Akkreditierung beschäftigt haben. Themen und Ergebnisse waren:

Workload-Erhebungen:

Die Workload-Erhebung ist an verschiedenen Hochschulen sehr unterschiedlich.

Lehrevaluation:

Bei vielen Unis wird die Evaluation überhaupt nicht beachtet und die Studierenden erfahren nichts von den Ergebnissen. Von manchen Fachschaften werden Lehrpreise vergeben. Die RWTH orientiert sich dabei an der Lehrevaluation.

Mobilität zwischen den Universitäten

Die Mobilität ist oft nicht gegeben. Studierenden von anderen Unis werden oft mit unprofessionellen Gründen abgelehnt. Dies ist nicht mit der Akkreditierung von Studiengängen vereinbar.

Studentischer Akkreditierungspool

Es haben drei Studierende Interesse daran, in den Akkreditierungspool entsendet zu werden. Außerdem wird von Esther-Marie Lintzel aus Marburg Interesse per Email bekundet, entsendet zu werden. Dies muss von der Bundesfachschafentagung beschlossen werden. Entsendet werden möchten:

- Annakarina Mundorf (Universität Tübingen)
- Nicole Sikora (Universität Oldenburg)
- Ari Satanowski (FU Berlin)
- Esther-Marie Lintzel (Universität Marburg)

Der Arbeitskreis empfiehlt die oben genannten Personen zu entsenden. Annakarina Mundorf, Nicole Sikora und Ari Satanowski werden von der Bundesfachschafentagung einstimmig und ohne Enthaltung entsendet. Esther-Marie Lintzel wird mit einer Gegenstimme (Bremen) und zwei Enthaltungen (Bochum, Regensburg) entsendet.

Systemakkreditierungspool

Georg Vonhasselt möchte in den Pool zur Systemakkreditierung entsandt werden. Dies wird einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

Weiterführung des AK

Es wird darüber abgestimmt, ob das Thema Evaluation weitergeführt wird. Die Empfehlung ist, dies als eigenen AK weiterzuführen. Dies wird von Bonn, Berlin, Bremen, Kaiserslautern und Regensburg befürwortet. Oldenburg, Düsseldorf, Aachen, Dresden, Münster und Bochum enthalten sich. Kiel und Tübingen sind dagegen.

Es wird darüber abgestimmt, ob das Thema Akkreditierung weitergeführt wird. Die Empfehlung ist, dies als eigenen AK weiterzuführen. Dies wird von der Bundesfachschafentagung einstimmig beschlossen.

3. Bericht AK rechtliche Rahmenbedingung von Fachschaften und –Initiativen

Benedikt aus Aachen berichtet, dass das Thema zum ersten Mal behandelt wurde. Es wurden viele Informationen ausgetauscht und nichts beschlossen. Themen und Ergebnisse waren:

Hochschulrecht zu Fachschaften

Das Hochschulrecht ist in unterschiedlichen Bundesländern sehr verschieden. In einigen Bundesländern wurden Fachschaften bereits etabliert, in anderen nicht.

Studentische Selbstverwaltung

Der Top zur Studentischen Selbstverwaltung wurde nicht behandelt

Vergleich von Satzungen

Es wurde darüber gesprochen, wie Geld verdient und ausgegeben wird. Bei einigen Fachschaften werden feste Beträge von der Hochschule zur Verfügung gestellt, bei anderen nicht. Auch über das Thema der Wahl von Fachschaftsratsmitgliedern wurde gesprochen. Dies ist sehr unterschiedlich. Es wird von Bonn angemerkt, das Thema Altklausuren zur Tagesordnung hinzuzufügen. Dies könnte auch in den AK Selbstverständnis aufgenommen werden. Es soll darüber abgestimmt werden.

Weiterführung des AK

Die Teilnehmer des AK's sprechen die Empfehlung aus, diesen weiterzuführen. Eine Idee ist es, eine Richtlinie zu Fachschaftssatzungen zu erstellen, was aber in den verschiedenen Bundesländern schwierig sein könnte. Die Bundesfachschaftentagung beschließt einstimmig den AK weiterzuführen. Es wird empfohlen, das Thema einer idealen Fachschaftssatzung (es sollte viel Zeit eingeplant werden) und das Thema Altklausuren in die Tagesordnung zum nächsten Mal aufzunehmen. Es wird darum gebeten, dass die Fachschaftssatzungen bis Ende des Jahres in die Dropbox geladen werden, oder zu begründen, warum dies nicht gemacht werden soll.

4. Bericht AK internationale Studierende

Luise aus Dresden berichtet, dass in diesem Arbeitskreis Probleme internationaler Studierender gesammelt und Lösungsansätze erarbeitet wurden. Diese Lösungsansätze sind:

- Mehrsprachigkeit von Informationen (Homepage, Aushänge, etc.)
- Internationale Studis, speziell Erstis, sollten direkt angesprochen, und gezielt über Fachschaftsbelange informiert werden.

Weiterführung des AK

Es wird vorgeschlagen, den AK erst in einem Jahr wieder auszurichten. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig beschlossen.

5. Bericht AK Lehramt

Mathias aus Aachen berichtet, dass es besonders um einen Austausch unter den Fachschaften über Probleme und Anregungen ging.

Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften

Es wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften regional sehr unterschiedlich ist. Wünschenswert ist diese Zusammenarbeit jedoch.

Kritische Themen

Mit kritischen Themen wie z.B. Sexualkunde, Drogenprävention, etc. wird an verschiedenen Hochschulen sehr unterschiedlich umgegangen. An manchen Hochschulen werden diese Themen gar nicht behandelt. Es wäre wünschenswert, wenn solche Themen im Studium behandelt werden würden.

Weiterführung des AK

Es wird darüber abgestimmt, ob der AK weitergeführt werden soll. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig mit zwei Enthaltungen (Düsseldorf und München) beschlossen.

- a. Der AK ist dafür den AK bei der nächsten BuFaTa weiterzuführen.
- b. DÜ, MÜ enthalten sich, AC, BO, OL, KA, BE, BR, DR, KI, RE, TÜ stimmen dafür

6. Bericht AK Finanzen

Karsten aus Aachen berichtet, dass der Fokus auf dem Informationsaustausch lag und es keine Beschlüsse gab. Themen und Ergebnisse waren:

Finanzielle Autonomie

Die finanzielle Autonomie ist meistens gegeben. Dies ist besonders bei selbstverwaltenden Fachschaften der Fall. Ansonsten existiert eine leichte Einflussnahme seitens des AStA.

Einnahmen und Ausgaben

Es wurde festgestellt, dass der größte Ausgabenposten bei den meisten Fachschaften die Erstsemesterarbeit ist. Weiterhin wurde festgestellt, dass es nicht bei allen Fachschaften möglich ist Spendenquittungen auszustellen. Die Beteiligung der Fachschaften an Hochschul-Finanz-Entscheidungen ist regional sehr unterschiedlich. Es wurde festgehalten das oft Partys keine sicheren Einnahmequellen mehr sind.

Sinnvolle Ausgaben

Einige Fachschaften müssen jährlich alle Einnahmen auch wieder Ausgeben. Adventsveranstaltungen, Sportfeste, Ersti-Arbeit sind dabei sinnvolle Möglichkeiten Geld auszugeben.

Finanzprüfung

Bei allen Fachschaften werden Finanzprüfungen durch den AStA vorgenommen. Dies wird aber unterschiedlich streng gehandhabt. Auch bei der Steuerlast gibt es Unterschiede. Es ist gewünscht, Informationen zu digitaler Finanzbuchhaltung (Bspw. GnuCash) der BuFaTa Bonn erneut in die Dropbox zu laden.

Weiterführung des AK

Es wird empfohlen, den AK weiterzuführen. Dies wird mit einer Enthaltung (Bremen) von der Bundesfachschaftentagung einstimmig beschlossen. Es wird angemerkt, dass in erster Linie Financer der Fachschaften zum AK entsandt werden sollten, da es sich um ein sehr komplexes Thema handelt. Andererseits profitieren Nicht-Financer besonders von dem AK. Es sollte zumindest eine Vorbildung vorhanden sein. Außerdem sollte mehr Zeit für den AK eingeplant werden.

7. **Bericht AK StAuB**

Neue Geschäftsordnung

Bob aus Bremen stellt die neue, verfeinerte Geschäftsordnung des StAuB vor. Diese ist im Anhang einsehbar. Es werden inhaltliche Detailfragen gestellt, und redaktionelle Änderungen vorgenommen. Die neue Geschäftsordnung des StAuB wird einstimmig mit einer Enthaltung (Kaiserslautern) angenommen.

FS-Couchsurfing

Weiterhin wird das FS-Couchsurfing vorgestellt. Dabei soll ein Austausch zwischen den Fachschaften durch Couchsurfing gefördert werden. Geplant sind dazu 2-3 Wochen Vorlaufzeit.

Bericht über die MetaFa

Die MetaFa ist sehr unorganisiert. Die Teilnehmerzahl schwankt (zuletzt 9 Fachschaften, 11 Leute). Der Freie Zusammenschluss von StudentInnenschaften (FZS) lud Vertreter zu einer Veranstaltung ein. Die Struktur des FZS wird hinterfragt.

Bericht über die Symbiose

Die „Symbiose“ hätte in der Ukraine stattfinden sollen, fiel jedoch auf Grund politischer Unruhen aus. Die StAuB-Mitglieder haben generell Interesse teilzunehmen.

Wahl der neuen Staubmitglieder

Es wird eine geheime Wahl beantragt. Gewählt wurden:

- Katharina Ahlers aus Bonn (12 Ja-Stimmen und eine Enthaltung)
- Kim Selders aus Bonn 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen)



Jan-David Pohl, Annakarina Mundo und Patrick Schillberg bleiben Mitglieder.

Weiterführung des AK

Die Bundesfachschaftentagung beschließt einstimmig mit einer Enthaltung (Bremen) das der AK weitergeführt werden soll.

8. **Bericht AK Protest**

Emil aus Aachen berichtet.

Wohnprobleme

Einzig in Kaiserslautern gibt es keine Wohnprobleme. Andere Hochschulstandorte kämpfen mit teils extremen Problemen.

Resonanz zum Brief „Willkür von Dozenten“

Dieser Konflikt wurde in Berlin gelöst.

Brief zum Thema Zulassungsbeschränkungen

Der Vorschlag wurde thematisiert, es gab jedoch nicht genügend Interessenten, um diesen Brief zu verfassen. Es wurde erwogen, einen extra AK auf der nächsten BuFaTa abzuhalten. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig, mit einer Enthaltung (Düsseldorf) beschlossen.

CHE - Ranking

Es wurde niemand zum Thema CHE-Ranking eingeladen. Dies soll auf der nächsten BuFaTa (Halle) stattfinden. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung mit einer Gegenstimme (Münster) und einer Enthaltung (Aachen) beschlossen.

Wiedereinführung der Studiengebühren

Ein Meinungsbild wurde erstellt, alle Anwesenden sprachen sich gegen das gegenwärtig diskutierte Studiengebührenkonzept ausgesprochen.

Stress im Studium

Es wurden Möglichkeiten der Hilfe für psychisch belastete Studierende thematisiert, darunter Sensibilisierung.

Weiterführung des AK

Die Bundesfachschaftentagung beschließt einstimmig, mit einer Enthaltung (Aachen) den AK weiter zu führen



9. Bericht AK Transparenz und Qualitätssicherung

Qualität der Fachschaftsarbeit

Es wurde über über Beratung und Verbesserungen in der Fachschaftsarbeit geredet.

Weiterführung des AK

Es wird vorgeschlagen, den AK als reinen Informations – AK und nicht mehr als XXL – AK weiter zu führen. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig, mit vier Enthaltungen (Tübingen, Oldenburg, Bochum und Bremen) und zwei Gegenstimmen (Regensburg und Bonn) beschlossen.

10. Bericht AK Selbstverständnis und Sinnhaftigkeit der FS-Arbeit

Einfluss der FS, Kontakt mit Dozenten, Stimmrecht und Ein Bezugnahme

In dem AK wurde festgestellt, dass dies bei den meisten Fachschaften recht gut funktioniert. Eine Ausnahme bildet hier Regensburg.

Zielsetzung der FS-Arbeit:

Es wurden allgemeine Ziele der Fachschaftsarbeit definiert. Diese sind die Erstsemesterarbeit, die Interessenvertretung in den Hochschulweiten Gremien und die Klärung allgemeiner Probleme mit Professoren.

Weiterführung des AK

Es wird vorgeschlagen den AK unter dem neuen Namen Selbstverständnis der Fachschaftsarbeit fortzuführen. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig, mit einer Enthaltung (Regensburg) beschlossen. Für Halle wird empfohlen die AKs nicht aufzuteilen, sondern eine feste Gruppe zu belassen.

11. Bericht AK BuFaTa

Fazitrunde:

Es wird vorgeschlagen, dass sich Aachen, Bonn und Halle zusammensetzen, um einen Leitfaden für zukünftige BuFaTa zu schreiben. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig beschlossen.

Gastgeber-Ort der nächsten SoSe - BuFaTa

Die nächste BuFaTa soll nach wie vor in Halle statt finden. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig beschlossen. Der StAuB wird noch einmal in Halle nachfragen.



Gastgeber-Ort der nächsten WiSe – Bufata

Für die Ausrichtung der nächsten WiSe - BuFaTa interessieren sich Oldenburg, Düsseldorf, Regensburg und Berlin. Die genannten Fachschaften sollen sich bis Ende des Jahres festlegen und dies der BuFaTa Gruppe und dem StAuB bekanntgeben.

Gastgeber – Ort der übernächsten BuFaTa

Kiel bekundet Interesse

12. BuFaTa-Logo

Es wurden keine Vorschläge zugesendet. Es wird darüber Abgestimmt die Wahl des Logos zu vertagen. Dies wird von der Bundesfachschaftentagung einstimmig, mit einer Enthaltung (Regensburg) beschlossen.

13. Feedback

Es wird die frühe Weckzeit kritisiert. Die Freigabe der Dropbox erfolgte zu spät. Weiterhin wird kritisiert, dass in der Halle, die als Schlafplatz diente, kein Bier verkauft wurde. Allerdings wird hier auch der Vorteil der dadurch erhöhten Produktivität eingeworfen. Für die folgenden BuFaTa wird empfohlen, Schlafplätze und AKs nicht räumlich zu trennen. Ansonsten wurde die BuFaTa in Aachen sehr positiv aufgefasst.

Das Plenum endet um 20:30